

**ALEXANDER WOLFF**  
**EXEGETICALLY IMPOSSIBLE**  
31. Oktober — 20. Dezember 2014

Die Galerie Natalia Hug freut sich, zum zweiten Mal eine Ausstellung des Berliner Künstlers Alexander Wolff zu präsentieren.

Die fünf Bilder in der Ausstellung sind eine Weiterführung der Serie, die Wolff für seine Ausstellung in der Kunsthalle Lingen 2014 entwickelt hat. Sie basieren auf einem Zielscheibenförmigen Motiv, welches in vier Viertel unterteilt ist, die jeweils in verschiedene Richtungen verdreht werden, und somit immer neue Kompositionen ergeben. In diesen Arbeiten untersucht Wolff weiterhin den Dialog zwischen Bildträger und Farbauftrag. Die Leinwände sind aus einzelnen Stoffstücken zusammengesetzt, die einzeln gefärbt werden, bevor sie zu einem Bild arrangiert und – teilweise neu kombiniert – wieder überfärbt werden. Die Abfolge von Arbeitsschritten, die traditionell den Bildaufbau markiert, wird hierdurch aufgelöst und zu einem Punkt gebracht, wo die materielle Grundlage von Leinwand und Farbe sich vollständig durchdringen und bedingen.

Weiterhin hat Wolff mehrere RGB LED Strahler installiert, die die Malereien täglich ab 18 Uhr beleuchten, wenn die Galerie geschlossen ist. Die Abfolgen von farbigem Licht stellen die Wahrnehmung der in den Bildern verwendeten Farben in Frage und erzeugen eine mehrdeutige, relative Betrachtungsweise. Gleichzeitig erzeugt die Lichtanimation Ähnlichkeit mit einer dekorativen Schaufenstergestaltung von Design oder Modegeschäften und verweist auf die kommerzielle Gestaltung der Architektur des Galerieraumes. Besichtigung der Ausstellung ausserhalb der Galerie-Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung möglich.

Im zweiten Raum der Galerie ist ein Vorhang zu sehen, der aus bedruckten Stoffstücken, die mit Klettverschluss miteinander verbunden sind, angefertigt ist. Die Drucke sind Fotografien von Textilien aus Mode-, Fotografie und Geschichtsbüchern, in denen textile Struktur und Webrichtung der Stoffe ablesbar sind. Durch zusätzliche starke Vergrößerung mithilfe eines Makro-Objektivs lässt sich die Druckauflösung erkennen und überlagert sich mit der Stoffstruktur. Diese abfotografierten gedruckten Fotos von Stoffen wurden wiederum in unterschiedlichen Druckverfahren auf verschiedene Stoffe gedruckt. Dabei wurden die Fotos teilweise wieder zu Ornamenten zusammengesetzt, wodurch Musterstoffe entstehen.

Alexander Wolff (\*1976 in Osterburg) studierte an der Städelschule Frankfurt am Main sowie an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Wolff hat in Institutionen ausgestellt wie der Kunsthalle Nürnberg, dem Künstlerhaus Graz, der Kestnergesellschaft Hannover, dem Portikus in Frankfurt am Main und im Kai 10 in Düsseldorf. Einzelausstellungen fanden statt u.a. in der Kunsthalle Lingen, dem Westfälischer Kunstverein Münster, der Overbeck-Gesellschaft Lübeck, sowie der Galerie Mezzanin in Wien, der Galerie Federico Bianchi in Mailand.